



In Lauenau wird der Postschalter wohl noch einige Zeit lang geschlossen bleiben.

FOTO: DPA

Post öffnet nun doch nicht

Lauenau bleibt „auf unbestimmte Zeit“ ohne Filiale / Personal springt kurzfristig ab

VON GUIDO SCHOLL

LAUENAU. Nun müssen die Lauenauer und die Einwohner umliegender Orte doch noch länger auf die Wiedereröffnung der Postfiliale warten. Wie eine Anfrage unserer Redaktion bei dem Unternehmen ergab, sprang das eingeplante Personal für den Schalter an der Coppenbrügger Landstraße 12 ab. Wie lange es nun bis zur Eröffnung im Flecken dauert, ist unklar.

Angekündigt worden war die Schließung des Servicepunktes durch die Post bereits im vergangenen Sommer. Im Herbst hieß es dann, dass die Filiale im Dezember nicht geöffnet werden kann, weil der Betreiber des Schreibwaren- und Geschenkartikelhandels, in dem sie angesiedelt war, seinen Laden aufgeben würde. Nach einmonatiger Pause wollte die Post mit einem neuen Partner wieder eröffnen - doch solch ein Geschäft fand das Unternehmen zum eigenen Bedauern nicht.

Daher sollte ab Ende Januar eine Filiale in Eigenregie betrie-

ben werden, weshalb die Post zusätzliches Personal benötigen würde.

Das Unternehmen mietete das alte Ladenlokal an der Coppenbrügger Landstraße 12 an und fand zunächst auch geeignete Mitarbeiter. Doch die sprangen jetzt kurzfristig ab, wie ein Pressesprecher der Post einräumte. Zuvor hatten Kunden darüber berichtet, dass in dem leeren Ladenlokal trotz Ankündigung des Unternehmens nicht viel passierte und es nicht nach einer baldigen Öffnung aussah.

Das weitere Fehlen eines Postschalters betrifft rund 7000 Menschen. Denn nicht nur der Flecken Lauenau mit seinen knapp 4500 Einwohnern steht ohne Filiale da. Auch die Gemeinden Pohle, Hülsede und Messenkamp mit zusammen gut 2500 Einwohnern sind potenzielle Nutzer eines solchen Service'. Wie lange der Zustand noch anhält, ist unklar.

Laut Postsprecher Jens-Uwe Hogardt kann die Filiale „auf unbestimmte Zeit“ nicht geöffnet werden. Lauenaus Bürgermeister Wilfried Mundt ist der-

zeit denn auch nicht gut zu sprechen auf die Deutsche Post. „Es ist eine absolute Frechheit, wie die Post hier mit den Bürgern umgeht“, betont er.

Bürgermeister setzte sich für Filiale ein

Mundt hatte sich seit Sommer 2025 hinter das Thema geklemmt, als er erfahren hatte, dass die Filiale schließen sollte. Zahlreiche Telefonate führte er nach eigenen Angaben mit Mitarbeitern des Konzerns, wobei er nur mühsam an Informationen gelangte.

Eine Filiale in Eigenregie zu führen, ist Hogardt zufolge eine Herausforderung für die Post. Denn seit Jahren betreibe das Unternehmen eigentlich keine eigenen Servicestellen.

Diese sind entweder in Geschäften oder Tankstellen angesiedelt und werden mit dortigem Personal bestückt. Daher gibt es auch keinen Pool an Mitarbeitern, aus denen sich die Post ersatzweise für den Standort Lauenau bedienen könnte.

Schon die Suche nach den

Kräften für die Filiale im Flecken hatte zu einer einmonatigen Verzögerung geführt. Nach Hogardts Angaben ist es nicht leicht, Interessierte an einer Teilzeittätigkeit zu finden, bei der nur wenige Wochenstunden zusammenkommen, die im Umkehrschluss aber werktätig und über das gesamte Jahr ausgeübt werden muss.

Kunden müssen Briefe nach Rodenberg bringen

Die Servicestelle an der Coppenbrügger Landstraße sollte eigentlich ab dieser Woche montags bis freitags jeweils drei Stunden lang öffnen, was deutlich weniger gewesen wäre als im Fall einer Partnerfiliale. Postkunden aus dem Flecken berichten nun, dass es für sie mühselig ist, Briefe und Pakete nach Rodenberg zu bringen. Dort ist nämlich beim WEZ-Markt am Amtsplatz der nächste Schalter zu finden. Einen weiteren gibt es beim WEZ in Bad Nenndorf, wo auch zwei DHL-Packstationen - am Hallenbadparkplatz und bei Lidl in der Gehrenbreite - betrieben werden.